was ein französischer Korporal jedoch verweigerte, indem es sagte: „Es wird nichts verbunden, es wird alles kaput gemacht.“ Der Husar gehörte zu einer Schwadron, die als Verstärkung der deutschen Kompagnie in den Graben eingerückt war. Er war an der Hüfte schwer verwundet, die Gedärme hingen heraus. Der französische Korporal zog sein Dolchmesser heraus und schnitt dem Husaren von vorn die Kehle durch. Der Zeuge erzählt weiter: „Alsdann folgten wir dem Korporal zum Regimentskommandeur. Als dieser uns sah, rief er dem Korporal zu, er solle uns ins freie Feld laufen lassen und uns zusammenschießen. Der Korporal bat hierauf, uns schonen zu dürfen, da wir schon einen französischen Verwundeten verbunden hätten und Krankenträger seien. Ein deutscher verwundeter junger Infanterist sollte sich uns anschließen, er hatte eine Verletzung an der Hand und konnte nicht so schnell wie wir aus dem Graben heraus und dem Korporal folgen. Als der Oberst dies sah, rief er dem Korporal zu, er solle ihn zusammenschießen. Der Korporal schoß hierauf auf fünf Meter Entfernung von hinten auf den jungen Infanteristen, so daß derselbe sofort umfiel. In diesem Augenblick kam ein französischer Infanterist hinzu; als er sah, daß der der deutsche Infanterist noch nicht tot war, drückte er die Mündung seines Gewehres ganz an den Kopf des Deutschen und gab einen Schuß ab. Sofort war der Kopf des Deutschen zerschmettert; das Gehirn hing vollständig heraus.“

Kunst und Wissenschaft.

Körners Weinberg in Loschwitz, eine in literargeschichtlicher Beziehung hochberühmte, ja geheiligte Erinnerung Sachsens, ist vor kurzem von dem General der Infanterie und kommandierenden General des 12. Reservearmeekorps Karl Eugen Horst Edler von der Planitz erworben worden. Das Weinberggrundstück hat der Vater des Dichters Theodor Körner, selbst ein vielbeobachteter Schriftsteller seiner Zeit, 1788 bald nach seiner Verheiratung gekauft. Dort auf dem Weinberg hat Theodor Körner, wie Dr. Hans Zimmer im „Dresdner Anz.“ schreibt, die Sommermonate seiner frühesten Jugendjahre vertollt, und hat Schiller am Don Carlos gearbeitet.

Konzerte der Wiener Philharmoniker in Berlin. Auf Einladung der Königl. Kommandantur in Berlin werden die berühmten Wiener Philharmoniker Ende Juni dort unter der Leitung Weingartners vier Konzerte veranstalten, deren Reinertrag zu gleichen Teilen dem österreichischen Roten Kreuz in Wien und der deutschen Kriegshilfe zufließt. Den Höhepunkt dieser Veranstaltung wird eine Aufführung von Beethovens „Neunter Sinfonie“ unter Mitwirkung von 1000 Berliner Sängern bilden.

Ernst von Hesse-Wartegg †. In der Villa Triebschen in Luzern ist im Alter von 67 Jahren der bekannte Reiseschriftsteller Ernst von Hesse-Wartegg gestorben. Er war mit der Sängerin Minnie Hauk verheiratet.

Literatur.

Heimatschutz-Mitteilungen. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz veröffentlicht das erste Heft seiner diesjährigen „Mitteilungen“ unter der Nummer 1/4 Band VII. Es ist im wesentlichen dem Naturschutz gewidmet und enthält beachtenswerte Aufsätze über den „Crebnitzgrund“ in landwirtschaftlicher, botanischer und zoologischer Hinsicht. Eine Abhandlung „Heimatgrüße ins Feld als Mittel zur Pflege der Heimatliebe“ kennzeichnet die Bedeutung der in manchen Gemeinden verfaßten Heimat-Blätter. „Das Leipziger Naturkundliche Heimatmuseum“ wird in seiner Bedeutung eingehend gewürdigt. Es folgen Aufsätze über den „Wert der photographischen Naturaufnahmen für die Bestrebungen des Naturschutzes“, „Die wirtschaftliche Bedeutung unserer Vogelwelt“ usw. — Das Heft ist durch die Geschäftsstelle des Heimatschutzes, Dresden-A., Schießgasse 24, zu beziehen. Die Mitglieder erhalten es kostenlos.

Heiteres.

Ein Gorgenland.

Der eine nennt es Ukraine —
Ich mache eine Jammermiene!
Der zweite nennt das Land Ukräne —
Jedoch auch dann fließt meine Träne!
Der dritte sagt: Es heißt Ukreine —
Ich hör' den Namen und ich weine.

Letzte Drahtnachrichten.

Zu Wilsons Brandrede.

Berlin, 22. Mai. Zu Wilsons Rede (siehe den entsprechenden Artikel in unserer heutigen Nummer. D. Red.) sagt die Freisinnige Zeitung: In dem großen Konzert, welches die englischen Staatsmänner über Friedensbestrebungen anstimmen, darf auch Wilson nicht fehlen. Er bekennt sich wieder als grimmigsten Kriegsfreund und zugleich als verschwommenen Friedensfreund. Seine Heuchelei bleibt die gleiche. In der Berliner Morgenpost heißt es: So oft Wilson den Mund aufmacht, entströmt ihm immer dasselbe Gemisch von Scheinheiligkeit, Lüge und Tücke. Zahllos sind die Fälle, in denen das Rote Kreuz von unseren Feinden mißachtet wurde, in denen deutsches Sanitätspersonal in Frankreich mißhandelt und an der Ausübung seines Samariterdienstes verhindert worden ist. Aber Wilson begeifert uns mit der Lüge, daß wir das schöne Symbol der Menschlichkeit mißachtet hätten. Die Nordd. Allg. Ztg. findet es bemerkenswert, daß Wilson Frankreich mit Rußland auf eine Stufe stellt, und beiden Ländern seinen Schutz und seine Hilfe zusagt. Welche Empfindung mag diese Parole in dem Nationalstolz Frankreichs auslösen? Indessen, dieses Wilsonsche Bekenntnis wiegt sachlich doch recht schwer. Es spricht dafür, daß Wilson ein wichtigeres Urteil über die innere Kraft Frankreichs abgibt, als die zahlreichen Lobredner diesseits und jenseits des Kanals.

Der Kampf um den Kemmelberg.

Berlin, 21. Mai. Nachdem bereits seit einigen Tagen die Front im stärksten Feuer aufflammt und Großpatrouille und Erkundungsabteilungen der Entente die deutschen Linien nach schwachen Stellen abtasten, löste am Morgen des 20. Mai in Flandern gewaltige Artillerievorbereitung einen in größtem Maßstabe angelegten englisch-französischen Angriff gegen den Kemmel und die westlich und östlich anschließenden deutschen Stellungen aus. In 10 km Breite liefen französische Sturmwellen, welche die erste und zweite Linie bildeten, an. Auf dem flachen Grund südlich des Dikkebusch-Sees setzten die Franzosen besonders dichte Massen an, in der Hoffnung, von hier aus das Kemmelmassiv von Norden her zu umfassen. Aus wenigen Metern Entfernung schlug ihnen ein rasendes Feuer entgegen. Wie mit einem Schlage stoppte die Angriffsbewegung, und alles flutete zurück. Aber was die eigenen Gräben erreichte, waren nur kümmerliche Reste. Gegen den Kemmel selbst kam der französische Angriff garnicht erst zur Durchführung. So verheerend schlug das deutsche Vernichtungsfeuer in die französischen Bereitschaften, daß sie nicht zum Vorgehen zu bewegen waren. An der Straße Kemmel— de Kleit brach der französische Angriff vor den deutschen Hindernissen zusammen. Oestlich Voker gelang es den Franzosen lediglich, ein örtlich eng begrenztes Schützennest vorzuschieben, das jetzt unter dem zusammengefaßten deutschen Feuer liegt. Zwischen Voker und Dranoeter war es den Franzosen unter rücksichtslosestem Menscheneinsatz gelungen, vorzukommen, aber ihr Erfolg war nicht von langer Dauer. Die deutschen Kampftruppen setzten sofort zum Gegenstoß an. In brausendem Sturm jagten die Deutschen die Franzosen wieder zurück. Restlos verloren diese das im ersten Ansturm gewonnene Gelände, das voll lag von ihren Toten.

Kaiser Karl an den Sultan.

Konstantinopel, 21. Mai. Kaiser Karl richtete an den Sultan ein Handschreiben, in welchem es u. a. heißt: Da nun Mein Wunsch, Eurer Majestät als Freund und Verbündeter in deren herrlicher und feenhafter Residenz einen Besuch abstatten zu können, endlich in Erfüllung gegangen ist, ist es Mir überaus wertvoll zu sehen, wie sich die Bande treuer Brüderlichkeit, die bereits zwischen der siegreichen osmanischen Armee und der Meinigen bestehen enger knüpfen. Ich bitte daher Eure Majestät, Mir die Ehre und das Vergnügen zu erweisen, die Würde eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls anzunehmen. Ich ergreife diese Gelegenheit, um Eurer Majestät die Versicherung Meiner Hochachtung und unverbrüchlichen Zuneigung zu erneuern, mit denen Ich bin Eurer Majestät guter Freund Karl.

Konstantinopel, 20. Mai. Vor dem Diner verlieh der Sultan dem Kaiser den Imtiaz-Orden in Brillanten und der Kaiserin den Medschidie-Orden für Damen in Brillanten.

Die Ereignisse in Irland.

Rotterdam, 21. Mai. Nieuwe Rotterdamsche Courant erfährt aus London vom 21.: In Dublin ist gestern eine Konferenz abgehalten worden. Danach wurde eine lange Erklärung veröffentlicht, in welcher das Auftreten von Marschall French als ein Versuch, Irlands einmütigen Widerstand gegen die Dienstpflicht in Mißkredit zu bringen und zu brechen, jedes ehrliches Gerichtsverfahren für die Angeklagten in England unmöglich zu machen und der Sache der irischen Nation in befreundeten Ländern Abbruch zu tun, abgelehnt wird.

Raisuli redivivus.

Bern, 21. Mai. Der „Temps“ meldet aus Madrid: Die „Action“ berichtet aus Larache: Raisuli sei Herr des Gebietes von Larache. Der spanische Generalresident habe kürzlich bei Raisuli um die Ermächtigung nachsuchen müssen, eine Karawane von 200 Mauleseln mit Petroleum für die spanische Verwaltung von Larache durch das Gebiet ziehen zu lassen. Da die spanische Militär-Intendantur noch andere Waren mit befördern lassen wollte, habe der Vertreter Raisulis den Geleitbrief verweigert. Zur Stunde finden in Ceuta Unterhandlungen zwischen Raisuli und dem Vertreter der spanischen Behörden statt.

(Raisuli, von dem man lange nichts mehr gehört hat, ist der bekannte Araberhäuptling, der den Spaniern schon viel zu schaffen gemacht hat. D. Red.)

Stillegung der Holländischen Schiffahrt.

Amsterdam, 21. Mai. Wie Allgemeen Handelsblaad erfährt, ist die Ausfuhr niederländischer Schiffe aus niederländischen Häfen mit Ausnahme von Segel- und Fischerfahrzeugen verboten worden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Paul Selbmann. — Druck und Verlag:
Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

Abtl. Haushaltwaren:

Holzwaschwannen:

Größe	65	70	75	80	cm
Preis	12.50	15.50	18.50	21.50	
Größe	85	90	95	100	cm
Preis	24.—	27.—	30.—	35.—	

Wringmaschinen, gute Walzen . . . 27.—
Gardinenspanner mit Klammern . . . 22.—
Wäscheleinen . . . 5.50 bis 185, 135, 0.95
Wäscheklammern Schock 1.10, 0.95

Kaufhaus „Schocken“

TODES-ANZEIGE.

Montag, den 13. Mai, verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante,

Frau Buchhalter

Minna Noezold

geb. Papst

im 79. Lebensjahre.

Halle a. S., (Lessingstr. 26), den 18. Mai 1918.

In tiefstem Schmerze

die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie verw. Ließ geb. Noezold und Kinder,
Bernhard Noezold, z. Z. i. Felde, und Familie,
Friedr. Fritz, z. Zt. i. Felde, und Frau geb. Noezold, Breslau,
Hans Kalusa und Frau geb. Noezold, Schweidnitz.

Die Beerdigung fand Sonnabend, den 18. Mai in Halle, Nordfriedhof, statt.

Züpfe
färbt und repariert billigst in kürzester Zeit
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Bürgergarten am Montag, 3. Juni abends 8 Uhr.
Romantischer Abend
(Lieder und Weisen vergangener Zeiten).
Lieselott und Conrad **Berner** aus Berlin.
Viola d'Amour — Lieder zur Laute — Violine
Eintrittskarten zu Mk. 2,50 1,50 und 1,00
in der Buchh. Kurt Rothe, Bahnhofstr. 18. An der Abendk. erh. Preise.
Schweizer Tournee-(Berner Bund). Abende größter, entzückender Romantik und unvergeßlichen Kunstgenusses.

Bettfedern=
Gelegenheitskauf! Ia reine Gänsefedern zum Schleißen. 9 Pfd. 20.— Mk. N. m. Sack.
Zeise & Co., Königsee-E. Thür.

Linoleum
in genügender Auswahl ist wieder eingetroffen.
Nur alte, gute Friedensware.
Auch Bohnerwachs hält bestens empfohlen
Oskar Zschöck, Annaberg, Frohnauergasse 5.

Waschpulver
(markenfrei) pro Pfund 60 Pfg.
Wettinerstraße 48, am Wettinpl.
Wiederverkäufer billiger!

Militärfr. Maurer
sucht für sofort
Karl Gossweiler,
Warenfertigmacherei, Abteilung Personal,
Schwarzenberg.

Die Homöopathische Abteilung
von
Kuntze's Apotheke
bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Ich suche für sofort ein
Oster=mädchen,
welches zu Hause schlafen kann.
Frau Dr. Schildbach, Finanzkammer 5.

Goldener Klemmer
im Forsthaus verloren. Geg. Belohn. abzugeben Mozartstr. 10, II bei Frau Voigt in der Zeit von 6—8 Uhr nachmittags.

Am 2. Feiertag Abend von Ecke Reichsstr. bis Oststraße ein **Hut** verloren gegangen. Bitte abzugeben gegen Belohnung Oststraße 33, 1.

Saub. ordentl. Mädchen
oder Kriegerswitwe,
die auch in Küche bewandert ist, bei gutem Lohn sofort oder zum 1. 6. gesucht. Hotel Eiche, Lößnitzer Straße 1.

Schöne
Erdgeschoss-Wohnung,
freie Bauweise, 3 Zimmer, Bad, Mansard.-Zimmer, Garten, wegzugsh. bald z. verm. Metzschstr. 18.

Eine Bank,
140 cm lang, mit Rückenlehne zu verkaufen. Seibe, Oststr. 62, 2 r.

la Lötzinnersatz
für Tauch- u. Kolbenverfahren,
Lötwasser,
Lötfett,
Salmiak,
Schlemmkreide.
Ia Referenzen.
Muster zu Diensten.
Conrad Hahner,
Chemnitz, Helenenstraße 23.

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Ficker, Metzschstraße 32.

2 perfekte
Steinpossierer
sofort gesucht.
Albert Illig, Tiefbau-Unternehmer,
Alt-Chemnitz, Marienberger-Straße 50, 2.

Unabhängige Frau
zur Besorgung landwirtschaftlicher Arbeiten zum baldigen Antritt gesucht. Nur solche Frauen, welche mit Viehversorgung gründlich vertraut sind, wollen sich melden.
Wäschefabriken Gebrüder Simon, A.-G., Aue.